

II.
L. 25888
f

25888 II L. f. 2

Zweiter

Jahres - Bericht

der

philharmonischen Gesellschaft

in

Laibach

vom 1. Jänner 1864 bis letzten Dezember 1864.

Herausgegeben

von der

Direction,

redigirt vom

Gesellschafts - Sekretär

Dr. fr. Keesbacher.



Laibach 1864.

Selbstverlag der Philharm. Gesellschaft.

Druck von J. Rud. Millig.



MD 423/1997

An die verehrten P. T. Mitglieder!

Die Direction legt zum zweiten Male seit der Reorganisation der Gesellschaft den Jahresbericht über die musikalischen Leistungen, das innere Vereinsleben, die Gesellschaftsschulen, über die Gebarung der Gelder und den Stand der Mitglieder vor. Sie thut dies mit dem Gefühle der Freude und der Befriedigung, denn es ist nicht zu verkennen, daß die philharmonische Gesellschaft in diesem Jahre einen bedeutenden Schritt nach vorwärts gemacht hat.

Die Theilnahme der Mitglieder für die Gesellschaft ist eine ungewöhnlich große geworden, Beweis dessen der zahlreiche Besuch der Gesellschafts-Concerte, so daß für die Gesellschaft, für welche vor einem Decennium ein ungleich kleinerer Saal genügte, kaum mehr der Raum des Redoutensaales ausreicht.

Aber auch die Theilnahme der Bewohner der Stadt im Allgemeinen ist eine im Zunehmen begriffene, denn die Mitgliederzahl hat sich zu einer Höhe gehoben, wie sie seit dem Bestande der Gesellschaft nie erreicht wurde.

Die Gesellschaftsschulen haben, Dank dem Eifer und dem Talente der Vereinslehrer, eine solche Theilnahme von Seite der Mitglieder gefunden, daß die Fortexistenz derselben als gesichert betrachtet werden darf. Die schon voriges Jahr nicht unbedeutende Schülerzahl hat sich heuer geradezu verdoppelt.

Die musikalischen Leistungen der Gesellschaft haben ihre beste Anerkennung in der so eben erwähnten gesteigerten Theilnahme des Publikums gefunden; die Concerte boten, unterstützt von dem hingebenden Eifer aller ausübenden Mitglieder, die reichste Abwechslung und gipfelte sich die Leistungsfähigkeit derselben in der würdigen und allseitig mit Beifall aufgenommenen Aufführung der Mendelssohn'schen *Antigone*.

Der Männerchor hatte die Ehre, die philharmonische Gesellschaft auch außerhalb des Landes, bei dem Gesangsfeste in Triest, auß würdigste zu vertreten.

Das Einkommen des Vereines hat sich ungewöhnlich gesteigert, was außer der Zunahme der Mitglieder insbesondere dem Erträgnisse der gezahlten Concerte und dem großmüthigen Geschenke eines unbekanntenen Musikkreundes zuzuschreiben ist.

Angeichts solcher Thatsachen darf die Direction wohl die frohe Ueberzeugung aussprechen, daß die Theilnahme der Mitglieder auch für die Zukunft dem neuaufblühenden althehrwürdigen Vereine gesichert bleiben werde.

Kaibach im December 1864.

Die Direction.

Jahresbericht.

Das Concert zum Vortheile des Fonds der philharmonischen Gesellschaft am 8. Jänner eröffnete im neuen Jahre die Reihe der Aufführungen der Gesellschaft. 8. Jänner.

Program m :

1. P. Lindpaintner. Overture zur Oper: „Der Vampyr, für Orchester.
2. F. Mendelssohn - Bartholdy.
 - a. „Es weiß und rath es doch Keiner“, Frln. Clem.
 - b. „Die Erstarrung“, Eberhart.
3. C. M. v. Weber. Concert für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung (Herr J. Zöhrer).
4. F. Abt. „Vineta“, Männerchor.
5. Beriot. Adagio & Rondo des III. Concertes für Violine, vorgetragen von Herrn J. Heller, Musikdirector des Schillervereines, Chormeister der Liedertafel desselben in Triest.
6. „Declamation“, vorgetragen von Frln. Morton, Mitglied des landschaftlichen Theaters.
7. Fr. Lachner. „Sturmesmythe“, Chor mit Orchester.

Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft wirken im Concerte des Herrn Julius Heller aus Triest mit. 11. Jänner.

Der Männerchor theiligt sich bei dem am 30. Jänner in Gemeinschaft mit dem Laibacher Turnvereine und der hiesigen Rohrschützen = Gesellschaft in den oberen Schießstätte-Lokalitäten veranstalteten „Narrenabende“, wo die humoristischen Chöre: „Italienischer Salat“ von R. Genée, und die „Narrenquadrille“ von Engelsberg (neu), von den costumirten Sängern aufgeführt wurden. 30. Jänner.

Die Todtenliste vom 30. Jänner 1864 brachte neben einander unter den Verstorbenen desselben Tages höchst merkwürdiger Weise die Namen der zwei ältesten Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft, und zwar des Ehrenmitgliedes Josef Elsner, jubil. k. k. Staatsbuchhaltungs = Registrators und Expeditors, welcher im 84. Lebensjahre starb, und der

Frau Johanna **Zazula**, die als Institutsarme, 89 Jahre alt, an demselben Tage verschied. **Elsner** war seiner Zeit ein sehr eifriges Mitglied der Gesellschaft, zu deren Erhaltung er, insbesondere in den Kriegsjahren sehr viel beitrug, die Frau **Zazula** aber war in ihrer Jugend eine gefeierte, und in allen Kreisen gehuldigte Sängerin, deren Ruhm mit den Jahren abnahm, bis sie gänzlich in Vergessenheit kam. *)

31. Jänner. Generalversammlung am 31. Jänner im Redoutengebäude. Der Vorstand eröffnet die Sitzung, und entwirft ein Bild der Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre.

Hierauf fordert er die Versammlung auf, sich zum Zeichen des Dankes für das großmüthige Geschenk von 1000 fl. seitens der löblichen Sparcasse von den Sizen zu erheben, welcher Aufforderung die Anwesenden unter lauten Beifallsbezeugungen Folge leisten.

Hierauf beantragt der Vorsitzende, in freundlicher Erinnerung an die mit dem Klagenfurter Männergesangsvereine aus Anlaß des Neumarkter Sängersfestes froh verlebten Stunden, zur Kräftigung des seit damals angebahnten freundschaftlichen Verkehrs und in Anerkennung der großen Verdienste des Männergesangsvereines in Klagenfurt um die Hebung der Musik im Nachbarlande, den Vorstand **Victor Ritter von Rainer**, den Chormeister **Joh. Reiner** und den Secretär **J. Leopold** als Ehrenmitglieder zu ernennen, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Das Vereinsmitglied Herr **Victor v. Raab** dankt hierauf der Direction in anerkennenden Worten für ihr bisheriges erfolgreiches Wirken zur Hebung des Vereines, worauf der Director im Namen der Direction dankend erwiderte, daß auf die Hebung des Vereines auch fernerhin das besondere Augenmerk der Direction gerichtet sein wird.

17. Februar. Die Wohlthätigkeitsconcerte aus patriotischen Anlässen seit den ältesten Zeiten prägen das Bild der Geschichte unseres Vaterlandes so zu sagen in Tonfarben aus, denn so oft die schwere Noth des Krieges über Oesterreich hereinbrach, finden sich Concerte verzeichnet, um den armen verwundeten Kriegern Hilfe zu bringen. So auch diesmal, als unsere heldenmüthige Armee bedrängt von harter Winters-

*) Diese Notiz ist dem Verfasser durch die Freundlichkeit des Herrn k. k. Oberamtsdirectors **Dr. H. Costa** zugekommen. Die Nachrichten über das Vorleben der Frau **Zazula** basiren auf der mündlichen Ueberlieferung des verstorbenen Vaters des Herrn **Dr. H. Costa**.

noth im hohen Norden, in Schleswig-Holstein neue Lorbeeren sammelte.

Die philharmonische Gesellschaft veranstaltete im Theater ein Concert für die Verwundeten des in Schleswig-Holstein operirenden Armeecorps.

Das Concert wurde mit einem aus diesem Anlasse von **Dr. L. Issleib** gedichteten schönen Prologe eröffnet, welchen Herr **Lippert**, Mitglied des landschaftlichen Theaters, ergreifend sprach.

Hierauf folgte :

1. Fest = Overture von **Kalliwoda**.
2. a. „Volkslied“, von **Glück**, } Männerchöre.
b. „Reiterlied“, von **Otto**,
3. Volkslieder von **F. Mendelssohn-Bartholdy**, gemischte Quartette. (Die Frauen **A. Pessiack** und **L. Prücker**, die Herren **J. Ledenig** und **A. Nedvéd**.)
4. „Kriegersgebet“, Männerchor mit Harmoniebegleitung von **Lachner**.
5. „Der Liebe und des Ruhmes Kranz“, Gedicht von **Saphir**, vorgetragen von Frau **Bünger-Becker**, Mitglied des landschaftlichen Theaters.
6. Concert für 2 Violinen, von **Kalliwoda**. (Herren **C. Zappe** und **Schueker**.)
7. „Mein Oesterreich“, Männerchor von **Nedvéd**. (Wurde zur Wiederholung verlangt.)
8. „Hochzeitsmarsch“ aus dem „Sommernachtstraum“, von **Mendelssohn-Bartholdy**.

Das erfreuliche Resultat des sehr zahlreich besuchten und sehr beifällig aufgenommenen Concertes war ein Reinerträgniß von 242 fl. österr. Währ. in Banknoten und 10 Stück k. k. Dukaten in Gold und 75 fr. in Silbermünze, welche Summe die Direction dem Bürgermeister Herrn **M. Ambrosch** einhändigte, welcher selbe dem k. k. Corpscommando übermittelte.

Der Gesellschaftsdirector erhielt hierauf am 20. Februar eine Zuschrift Seiner k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn **Erzherzog Ernst**, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandanten des dritten Armeecorps, folgenden Inhalts :

„Indem ich die durch den Herrn Bürgermeister **Ambrosch** dem Corpscommando übersendeten für die Verwundeten des k. k. 6. Armeecorps in Schleswig gelegentlich des von der philharmonischen Gesellschaft gegebenen Concertes eingegangenen Beträge pr. 242 fl. in Banknoten, 10 Dukaten in Gold und 75 fr. in Silber unter Einem dem hohen Kriegs-

ministerium zur weiteren Verfügung stelle, sage ich vorläufig
 Euer Hochwohlgeboren im Namen der Verwundeten den
 verbindlichsten Dank für die eigene Mühewaltung bei Ver-
 anstaltung des Concertes, und ersuche gleichzeitig diesen mei-
 nen Dank auch denen bekannt zu geben, welche bei dem
 Concerte mitgewirkt haben.

Laibach am 20. Februar 1864.

Erzherzog Ernst m. p^u.

Dem letzten Wunsche Seiner k. k. Hoheit hat die Ge-
 sellschaft entsprochen, indem sie den Dank öffentlich aus-
 gesprochen hat.

In besonderer Zuschrift dankte die Direction dem Herrn
 Theaterdirector Johann Fürst für die unentgeltliche und
 bereitwillige Ueberlassung des Theaters zu den patriotischen
 Zweck.

26. Februar.

Concert:

1. C. M. v. Weber. „Ouverture“ zu „Euryanthe“.
2. A. Nedvéd. „An die Heimat“, | Lieder für 2 Sopran
 „Jägerlied“, | und 2 Altstimmen.
 (Gesungen von Knaben, Schülern des Musikdirectors
 Nedvéd.)
3. L. v. Beethoven. 1. Satz aus dem C-moll-Concerte
 für Pianoforte und Orchester (Herr C. R. Hornickel).
4. H. Marschner. a. „Siehst du das Meer“, | Lieder für
 b. „Frühlingstreiben“, | Bariton.
 (Herr V. v. Raab.)
5. F. Mendelssohn-Bartholdy. Symphonie aus A-moll.

4. März.

Concert zum Besten des Schulfondes.

1. L. v. Beethoven. „Die Ehre Gottes“, Männerchor.
2. W. A. Mozart. Arie aus „Figaro's Hochzeit“ (Frau
 L. Gregorič).
3. A. B. Fürstenau. Deuxième concert für 2 Flöten.
 (Herr A. Sackl und sein Schüler Paul Aristoteles.)
4. a. Berg. „Der Hirt“, schwedisches Lied, | Lieder für Ba-
 b. Schubert. „Morgenständchen“, | riton.
 (Herr W. Mayr.)
5. F. Mendelssohn-Bartholdy. „Zur rospirangenden Flur“.
 Doppelchor aus „Oedipus auf Kolonos“ (zur Wie-
 derholung verlangt).
6. „Declamation“ des Hrn. Voll, Mitglied des landschaft-
 lichen Theaters.

7. **F. Mendelssohn - Bartholdy.** Rondo capriccioso für Pianoforte. (Frln. Emilie Perko.)
8. **J. Donizetti.** Recitativo e Cavatina alla Polacca aus der Oper „Linda von Chamounix“ (Frau L. Gregorič).
9. **F. Mendelssohn-Bartholdy.** „Abschied vom Walde“, Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern und 1 Posaune.

Der Männerchor singt vor dem Trauerhause des am 3. März im 72. Jahre verstorbenen langjährigen Gesellschaftsmitgliedes **Franz Luschin**, k. k. jubil. Staatsbuchhalters. Der Verstorbene gehörte seit dem Anfange dieses Jahrhunderts der Gesellschaft, durch mehrere Decennien der Direction der Gesellschaft an. Ein freundliches Andenken wird ihm stets gewidmet sein. 6. März.

Der Männerchor wirkt mit in einem Kränzchen auf der Schießstätte zum Besten des Gablenzфонdes. Das Reinerträgniß dieses patriotischen Unternehmens waren 126 fl. 45 fr.

Concert.

1. **W. Horak.** „Dich lobet großer Gott“, großer Chor für Sopran, Alt, Tenor und Bass. 21. März.
2. **F. Mendelssohn-Bartholdy.** Trio in D-moll, für Pianoforte, Violine und Violoncello (Herren **De- gen, Zappe, Zöhler**).
3. **F. Mendelssohn-Bartholdy.** „Herr zu Dir will ich mich wenden“. Lied für Tenor. (**Dr. Keesbacher**.)
4. **L. Cherubini.** Requiem, für Chor und Orchester.

Concert der Pianistin Frln. **Josefine Haasfeld**, unterstützt von Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft. 16. April.

Der am 25. April so unerwartet erfolgte Tod unseres vielverehrten Bürgermeisters, Herrn **Michael Ambrosch**, veranlaßte die Gesellschaft, bei einer vom Magistrate der Hauptstadt ausgehenden Todtenfeier mitzuwirken, und zwar fanden sich die Sänger im Festschmucke mit Sängereichen und der mit Trauerflor umwundenen Fahne vor dem Rathhause ein, und sangen dort den ergreifenden Chor von **Krejci**: „Bald versinkt der Sarg“ ic. 27. April.

Bürgermeister **Ambrosch** war ein langjähriges Mitglied der Gesellschaft und ein treuer Freund derselben. Die begeisterten Worte, welche der verstorbene Bürgermeister in Idria im Geiste der Versöhnung und Verbrüderung sprach, waren in den Herzen der Sänger noch nicht verklungen. Friede seiner Asche!

Liedertafel des Männerchores.

Wie gewöhnlich, so auch diesmal war der (vom Tapezirenden **F. Doberlet**) geschmackvoll decorirte Redoutensaal stundenlang vor Beginn des Festes in allen Räumen überfüllt. Das vorwaltend heitere Programm war folgendes:

1. **A. Nedvéd.** „Des Sängers Gebet“, Männerchor (neu).
2. **H. Esser.** „Morgenwanderung“, Chor mit Clavierbegleitung.
3. **Kunze.** „Nur nicht ängstlich“, Quartett (Herrn **Ledenig, Keesbacher, Schulz, Laiblin.**)
4. **R. Genée.** „Allen Schönen ohne Ausnahme“, Chor (neu).
5. „Declamation“. (Herr **Kasperkovitsch.**)
6. **A. Nedvéd.** „Abendständchen“, Tenorsolo mit Brummstimmen (Herr **A. Schischker**, zur Wiederholung verlangt) (neu).
7. **R. Genée.** „Goldene Lebensregeln“, Opernquodlibet, Chor (neu).
8. **A. Schäffer.** „Der electrische Friseur“, Quartett (die Obigen).
9. **A. Rubinstein.** „Vinum hungaricum“, Chor (neu).
10. **E. Engelsberg.** „Narrenquadrille“, Chor mit Clavier.
11. „Declamation“. (Herr **Laiblin.**)
12. **J. Netzer.** „Walzer“. Chor.

Rauschender Beifall folgte den einzelnen Chören.

Der Männerchor machte in Beziehung seiner Leistungen in diesem Jahre überhaupt bedeutende Fortschritte, wir brauchen nur auf die Kritik über die Aufführung des Mendelssohn'schen Chores Nr. 4 aus „Oedipus“ zu verweisen.

Das Verdienst, die Leistungen des Männerchores bis zur künstlerischen Höhe gebracht zu haben, gebührt dem Chormeister **A. Nedvéd**, seinem Geschmacke, seinem Talente und seinem eisernen Fleiße. Dies fühlten die Sänger recht gut und daher beschloßen sie, ihren verehrten Chormeister Angesichts des Publikums mit einer Ovation zu überreichen, nämlich mit der feierlichen Uebergabe eines schönen und werthvollen silbernen Pokals.

Als das Programm beendet war, bildeten die Sänger einen Halbkreis, in dessen Mitte nun der Gesellschaftsdirector, Landesrath **Dr. Schöppl**, trat, und folgende Worte sprach:
Sangesbrüder!

„Das erfolgreiche Wirken eines jeden Sängervereines ist ohne Zweifel wesentlich dadurch bedingt, daß alle Sänger treu und fest zur Fahne stehen, daß Alle von gleicher Liebe für die edle Gesangkunst beseelt sind, und in dem Streben für die Wohlfahrt des Vereines wetteifern; doch,

meine Herren, so hoch wir auch die Bedeutung aller einzelnen Vereinsmitglieder stellen wollen, wir können nicht läugnen und müssen es vielmehr offen anerkennen, daß die Seele eines jeden Sängervereines ein tüchtiger Chormeister ist — ein Chormeister, welcher nicht bloß den Taktirab mit Energie zu handhaben weiß, sondern welcher auch von jenem heiligen Eifer für die Kunst erfüllt ist, der belebend auf alle Vereinsmitglieder einwirkt. Wir — meine Herren — wir haben das Glück, und ich möchte sagen, das seltene Glück, einen solchen Chormeister zu besitzen. Durchdrungen von dieser Ueberzeugung ist es uns ein Bedürfniß, unserem wackern Chormeister ein Andenken zu verehren, das ihn auch noch in den kommenden Zeiten daran erinnern soll, wie sehr die Sänger sein unermüdeliches Wirken und Streben zu achten und zu ehren wußten. Zudem ich ihn im Namen aller Sänger ersuche, dieses Andenken als Zeichen unserer dankbaren Anerkennung und unserer freundschaftlichen Gesinnung anzunehmen, spreche ich zugleich den Wunsch aus, es möge uns noch viele Jahre gegönnt sein, im Vereine mit ihm zusammenzuwirken, zur Ehre der Kunst und zur Ehre unserer Gesellschaft. Stark durch Eintracht und Brüderlichkeit und Ein Herz und Eine Seele im Vereinsleben können wir, meine Herren, vertrauensvoll in die Zukunft blicken und mit Zuversicht hoffen, daß wir unsern Verein überall zu Ehren bringen werden, wenn das von unserm Chormeister so herrlich in Musik gesetzte Motto ertönt: *Treu das Gemüth, frei unser Lied!*"

Und begeistert fiel der Chor in die wuchtigen Accorde des Wahlspruchs ein, lautes Hochrufen ertönte im Saale, und der Director übergab den Becher dem Chormeister. Dieser, ganz unvorbereitet auf diese Ovation, war sichtlich tief ergriffen und mit bewegter Stimme dankte er. Da war des Handedrückens und Umarmens, des Beifalljauchzens fast kein Ende mehr.

Die ebenso würdige, als rührende Ovation versetzte die Sänger, versetzte das Publikum in die heiterste Stimmung und eine zweite programmlose aber nicht weniger animirte Liedertafel begann, bis am frühen Morgen die Gesellschaft schied.

Sängersahrt nach Triest, zum Gesangsfeſte daselbst am 15. und 16. Mai.

Die Liedertafel des Schillervereines in Triest erhielt 15. und 16. von den Frauen des Vereines eine prachtvolle Sängersahrt Mai.

zum Geschenke. Diese schöne Gabe veranlaßte die Liedertafel zu Ehren der edlen Spenderinnen am Pfingstmontage ein Gesangsfest zu veranstalten, wozu sie die philharmonische Gesellschaft in Laibach und den Gesangsverein in Görz einlud. Da diese Einladung ein willkommener Anlaß war, eine bereits begonnene Annäherung an die wackeren Sänger Triest's zu einer dauernden und herzlichen Verbindung zu gestalten, so wurde dieselbe mit großer Freude aufgenommen und um so mehr beschloffen, derselben Folge zu leisten, als die philharmonische Gesellschaft fast gleichzeitig eine Einladung von der Vorstehung der Rohrschützengesellschaft in Triest erhielt, bei dem am Pfingstsonntage beginnenden großen Festschießen als Gäste zu erscheinen.

Diese freundliche Einladung von Seite der Triester Schützen war als Gegenerkenntlichkeit bezeichnet für die Mitwirkung der philharmonischen Gesellschaft bei dem feierlichen Acte der Enthüllung der Büste **Seiner Majestät** im Laibacher Schießhause im verflossenen Jahre, wozu damals auch die Triester Schützen erschienen waren.

Da gleichzeitig der Triester Turnverein „**Eintracht**“ den „**Laibacher Turnverein**“ zu Gäste lud, und der hiesige Turnverein ebenfalls seine Zusage gab, so versprach das Fest, als ein gemeinschaftliches Fest der Sänger, Schützen und Turner großartige Dimensionen anzunehmen.

Schon Samstag am 14. reiste ein Theil der Sänger, Schützen und Turner mit dem Nachmittagszuge nach Triest, und wurden dort von den lebenswürdigen Festgebern im Bahnhofe begrüßt. Doch das Gros der nahezu 130 Personen zählenden Schaar begab sich Samstag Nachts auf den Weg. Sonntag Morgens dampfte die Lokomotive in den Triester Bahnhof, und im selben Momente ertönte ein Festmarsch der zum Empfange bereit stehenden Musikcapelle der Triester Territorial-Miliz.

Doch wurden die Klänge der Musik übertönt von den Hoch- und Willkommrufen der Ankommenden und Erwartenden. Rasch sammelten sich hierauf die einzelnen Vereine um ihre Fahnen und Banner und stellten sich den ebenfalls um ihre Banner versammelten Triestern gegenüber.

Hierauf sang die Liedertafel Triest einen Sängergruß, den die Laibacher mit ihrem Motto beantworteten, worauf die Triester auch ihren Wahlspruch

„Liedesfreiheit, Fröhlichkeit
Einigkeit für alle Zeit“

absangen.

Der Empfang war festlich und was noch mehr Werth hatte, herzlich. Musterhaft war das Arrangement der Triester, um jeden Gast in dem Gedränge des Bahnhofes einer großen Seehandelsstadt seinem Quartiere zuzuführen. Unter den Klängen der Milizbande verließ man den Bahnhof und begab sich in die Quartiere.

Um 10 Uhr versammelten sich sämtliche Vereine am **Boschetto** und formirten den Festzug. Zwei Schützen begleiteten die Fahnen der Vereine, und führten selbe unter den Klängen der Milizbande und dem Trommelschalle der Laibacher Turner an die Spitze der Vereine.

Um halb 11 Uhr setzte sich der Festzug unter Pöllersalven in Bewegung, begleitet und umschwärmt von einer ungeheuren Menschenmenge. Es war so ein Festzug ein für Triest neues Schauspiel. Den Zug eröffneten 4 Triester und 4 Laibacher Turner zu Pferde, erstere rothe, letztere weißgrüne Schärpen über der Brust. Diesen folgte die Musicapelle der Territorialmiliz in ihrer eigenthümlichen kleidsamen Uniform, mit wallenden Federbüschen auf den Calabreserhüten. Dann kam der Laibacher Turnverein in seinem einfachen, aber schönen Turnercostume, voran die Fahne und die 4 Trommler, dann der Männerchor der philharmonischen Gesellschaft in Laibach mit der Fahne, dann die Liedertafel des Schillervereines mit dem Vereinsbanner (die Fahne sollte selbe ja erst den nächsten Tag erhalten). Das hierauf folgende Banner der Rohrschützen Laibachs begleiteten zwei Triester Schützen in vollem Festschmuck; den Laibacher Schützen folgten die Schützen von Görz und Triest, beide mit ihren Fahnen. Die Triester Fahne mit dem Ehrengelichte von 2 Laibacher Schützen. Den Zug beschloß der Triester Turnverein „**Eintracht**“.

Dieser schöne, nahe aus 300 Theilnehmern bestehende Festzug nun schlängelte sich den zahlreichen Serpentinien des Fahrweges des **Boschetto** entlang hinauf zum „Jäger“, und begab sich an dem reich decorirten und reich beslaggen „**Ferdinandeum**“ vorüber in das noch reicher decorirte und beslaggte Schützenhaus des Triester Schützenvereines. Die Ermüdung, welche die in der Sonnenhitze vollführte Besteigung des Berges mit sich brachte, war bald vergessen beim Anblicke, der sich den fremden Gästen darbot, als sie das Plateau an der Spitze des Berges betraten. Die schön decorirten Häuser vor sich, den grünen Wald neben sich, unter sich das weite, blaue im Sonnenlichte blizende Meer, da und dort Buchten, eingerahmt von dörferbesäeten grünen Abhängen, mit lustig hinsegelnden Schiffen und Booten, und über sich

ein sonnenheller Frühlingsmittag, wahrlich für jeden, besonders aber für einen aus dem Binnenlande Kommenden ein überwältigender Anblick.

Der Zug begab sich nun in den großen Saal des Schützenhauses, wo Herr **Rittmeyer**, der Vorstand der Triester Schützen, die Laibacher Gäste in einer herzlichen Ansprache willkommen hieß, welche der Vorstand der Laibacher Schützen **Dr. Emil Ritter v. Stöckl** im Namen der Schützen und als Sprechwart des Laibacher Turnvereins im Namen dieses, und der Vorstand der philharmonischen Gesellschaft **Dr. Anton Schöppl** erwiderten.

Nachdem auch der Vorstand des Triester Turnvereins gesprochen und die Schützen Laibachs Herrn **Rittmeyer** das Ehrendiplom ihres Vereins überreicht hatten und die Fahnen aller Vereine im Schützenhause hinterlegt worden waren, trennte sich die Versammlung und gab sich den Freuden des vorhin geschilderten Genusses der herrlichen Aussicht und einer lebhaften Conversation zwischen den alten und neuen Freunden der zahlreichen und froh gestimmten Gesellschaft hin, bis das große Festbanquet im Saale des Ferdinands begann, welches die aufopfernde Gastfreundschaft der Triester den fremden Gästen gegeben. Im festlich geschmückten Saale tafelten an 150 Personen. Die Musicapelle der Territorialmiliz spielte auf der Gallerie gewählte Musikstücke.

Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr **Rittmeyer** mit einem Toaste auf Seine Majestät den Kaiser, in welchen stürmische Hochrufe der Versammelten, die Klänge der Volkshymne und die Böllersalven vor dem Saale einfielen. Hierauf folgten eine Menge der geistreichsten und heitersten Toaste, unter denen wir den des Vorstands der Laibacher Sänger auf die Stadt Triest und den **Dr. Issleib's** auf eine dauernde geistige Verbindung der durch materielle Interessen bereits an einander gebundenen Städte Triest und Laibach hervorheben.

Nach dem Banquette begann das Festschießen.

Hiermit war die Theilnahme der philharmonischen Gesellschaft an dem Schützenfeste geschlossen. Allein noch denselben Abend begannen die Festlichkeiten der Liedertafel des Schillervereins und das Fest, das bisher den Charakter eines gemeinschaftlichen Festes der Schützen, Turner und Sänger getragen hat, ging über in das eigentliche Gesangsfest.

Um 8 Uhr Abends begann im Salon Berger am Castelle der Festcommence, den die Triester Sänger zu Ehren der Laibacher Sänger veranstalteten, und an welchem die

Sänger und ihre Freunde, bei 200 Personen, Theil nahmen. Dem Commerce präsidierte Herr Kühnau, der Archivar der Liedertafel (der Vorstand, Herr Stahlberger, war verreist), neben ihm saßen der Vorstand der Laibacher Sänger und die Directoren des Schillervereines. Herr Kühnau eröffnete den Festcommerce nach altem Brauche mit einem Hoch auf den „Landesvater“ Se. Majestät den Kaiser Franz Josef, der enthusiastisch aufgenommen wurde.

Hierauf begann ein reges munteres Treiben, Gesänge der Triester und Laibacher Gesangsvereine wechselten ab mit heiteren Declamationen, komischen Quartetten und humoristischen und ernsten Tischreden. Von den Gesängen der Triester fanden den meisten Anklang „das türkische Schenkenlied“ von Mendelssohn, und das Schifferlied von Eckert, von den Liedern der Laibacher, „die Lenzfragen“ von Lachner, das „Abendständchen“ von Nedvöd und das „komische Männerquartett“ von Koch.

Die gemeinschaftlichen Chöre waren „Jägers Abschied“ von Mendelssohn und das „deutsche Lied“ von Kalliwoda.

Bei Gelegenheit dieses Festcommerce's kam die Gründung des „südösterreichischen Sängerbundes“ zur Sprache, ein Gegenstand, der schon schriftlich seit längerer Zeit zwischen beiden Vereinen verhandelt wurde, und über welchen die Verhandlungen noch im Zuge sind. Einstimmig wurde die Gründung des Bundes angenommen. Zahlreiche Toaste füllten die Pausen zwischen den Vorträgen aus; wer könnte alles das wiedergeben, was heitere Laune, Witz und Geist in froher Stunde im geselligen Freundeskreise erfindet.

Dr. Schöppl dankte in einer längeren, von Beifallsrufen unterbrochenen Rede den Triestern für ihre gastfreundliche Einladung und schloß mit einem Hoch auf die Directoren des Schillervereines.

Hierauf ergriff Herr Dr. Rabl, Director des Schillervereines, das Wort und indem er seinen Dank für die dem Schillervereine gewordene Aufmerksamkeit ausdrückte, ging er über auf ein Thema, welches einen seltenen Contrast in das frohe Sängerbleben hinein bildete und mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurde. Er brachte nämlich einen Toast aus auf den Seehelden von Helgoland, Contreadmiral Tegetthof, ein vielbeliebtes Mitglied des Schillervereines, indem er zugleich mit Wehmuth der gefallenen Krieger und insbesondere der Mitglieder des Schillervereines gedachte. Denselben Anklang wie der vorerwähnte Toast fand der Antrag, darüber dem Contreadmiral telegraphisch zu berichten.

In wenig Secunden war das Telegramm verfaßt und unter allgemeinem Jubel verlesen und sofort abgeschickt.

Unter allgemeiner Acclamation stellte **Dr. Keesbacher** seinen Freund, den zufällig in Triest und im Saale anwesenden Vorstand des deutschen Männergesangsvereines in Venedig, Herrn **Weberböck** vor; dieser versprach, die freundlichen Grüße der vereinigten Sängler Triest's und Laibach's seinen Sangesbrüdern in Venedig zu überbringen. Und so gab es des Anregenden, des Heitern und Ernstigen so vieles, daß es den Anwesenden schwer wurde, eine Gesellschaft zu verlassen, in der sie sich so eben heimisch fühlten. Allgemein war das Bedauern, so kurze Zeit mit den liebgewonnenen Triester Freunden zusammen gewesen zu sein, um so mehr als der nächste Tag mit Ausnahme der gemeinsamen Gesangsproduction die Sängler als solche unter sich nicht mehr zusammenzuführen versprach.

Den folgenden Tag um 11 Uhr war Probe der gemeinschaftlichen Chöre im **Salon Berger**, welchem ein gemeinschaftliches heiteres, ebenfalls mit zahlreichen Tischreden gewürztes Mittagmahl folgte.

Nachmittags begaben sich die Sängler in für sie bereit stehenden Wagen zum „Jäger“, wo im Garten vor dem Ferdinandeum die tüchtige Musikcapelle des k. k. L. J. R. **Erzherzog Franz Carl** unter Leitung des bei den Laibachern noch in gutem Gedächtniß stehenden Kapellmeisters **Blaschke** die reizendsten Melodien executirte.

Um 6 Uhr Abends begann im großen Saale des Ferdinandeums die Festliedertafel.

1. „Bundeslied“ von **Mozart**, Gesammtchor, dirigirt von Herrn **Julius Heller**, Musikdirector des Schillervereines und Chormeister der Liedertafel desselben.

2. „Zur rothragenden Flur“, Doppelchor mit Clavierbegleitung aus der Tragödie des **Sophokles** „Oedipus in Kolonos“, von **Mendelssohn-Bartholdy**, vorgetragen vom Männerchor der philh. Gesellschaft in Laibach (Dirigent: **A. Nedvöd**).

3. „Widerspruch“, Chor mit Begleitung von 4 Blechinstrumenten von **F. Schubert**, vorgetragen von der Liedertafel des Schillervereines in Triest (Dir. **J. Heller**).

4. Nach dieser Nummer begann der feierliche Akt der Fahnenweihe. Die Fahne lag verhüllt auf einem Tische. Als bald erschienen die Deputationen der anwesenden Schützengvereine mit ihren Fahnen in vollem Wappenschmucke, die Directoren des Schillervereines und das Frauencomité, ein Kranz blühender Mädchen in Festkleidern im Namen der Spenderinnen

der Fahne. Nachdem die fremden Fahnen einen Halbkreis um die zu enthüllende Fahne gebildet hatten, trat Herr **Dr. Scari**, einer der Directoren des Schillervereines, in die Mitte des Halbkreises und hielt eine schöne dem Momente entsprechende Anrede, hierauf schlugen die Mädchen die Nägel in die Fahne, indem jede einen Spruch als begleitende Worte sprach. Hierauf entrollte und erhob Herr **Dr. Scari** die Fahne unter allgemeinem Hochrufen und Beifallklatschen der Versammlung, indem er zugleich mit ihr eine Schenkungsurkunde dem Gesangsvereine übergab. Herr **Kühnau** dankte dann im Namen der Sänger in herzlichen Worten und verließ unter allgemeinem Jubel mittlerweile angelangte Telegramme der Gesangsvereine „**Biederfenn**“ in Wien und der Liedertafel in Neumarkt.

Nachdem die prachtvolle Fahne an ihrem Ehrenplatze befestigt war, begannen wieder die Vorträge der Sänger.

5. „**Reiterlied**“, von **Jul. Otto**. Gesammtchor (Dir. **J. Heller**).

6. „**Nachtgesang im Walde**“, Chor mit Clavierbegleitung von **F. Schubert**, vorgetragen vom Männerchore der philh. Gesellschaft (Dir. **A. Nedved**).

7. Diese Nummer, „**der Frühling ist ein starker Held**“, Chor von **H. Esser**, wurde wegen hereinbrechender Dämmerung von den Triester Sängern der Aufführung entzogen.

8. „**Mein Oesterreich**“, Gesammtchor, comp. und dirig. von **A. Nedved**, mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden.

Und so endete das Gesangsprogramm, in welchem die Laibacher Sänger mit Ehren aufgetreten sind. Die Triester Zeitung sagt über den Männerchor der philh. Gesellschaft, „daß er den uralten Ruhm derselben durch den äußerst gediegenen, feinen und präcisen Vortrag eines sophokleischen Chores von **Mendelssohn-Bartholdy** auf's Beste bewährte“.

In ähnlichem Sinne spricht sich das in Triest erscheinende Journal „**Il Diavoletto**“ aus.

Zum Schluß wurden „**Sängergrüße**“, einer von **Robert Hammerling** in Triest, und einer von **Dr. L. Issleib** vertheilt.

Den Schluß der Feier bildete ein Festball im Saale des **Ferdinandeums**, der bis zum frühen Morgen die schöne und gewählte Gesellschaft im Genuße der Tanzfreuden gefestelt hielt.

Morgens versammelten sich abermals die Sänger, 17. Mai.
Turner und Schützen von Triest, um den scheidenden Laibachern den Abschiedsgruß zu bringen.

Herzlich war der Abschied und unter dem allgemein lautgewordenen Wunsche nach einem baldigen Wiedersehen, begleitet von den freundlichsten Zurufen der Zurückbleibenden, schieden die Laibacher.

Der Männerchor der philh. Gesellsch. schickte an die Vorstehungen des Triester Schützenvereines, und der Liedertafel des Schillervereines kalligraphisch ausgestattete Dankadressen.

Nicht unerwähnt bleiben darf die dankenswerthe Bereitwilligkeit der Betriebsdirection der k. k. Südbahngesellschaft, mit der sie den Sängern sowohl, als allen am Triester Feste theilnehmenden Laibachern einen 50% Nachlaß der Fahrtgebühren bewilligte.

18. Mai.

Kaum angelangt in der Heimat, erhält der Männerchor der philh. Gesellschaft ein sehr freundliches Einladungsschreiben des Männergesangsvereines in Klagenfurt zu dem daselbst am 26. — 29. Juni stattfindenden Gesangsfeste.

21. Juni.

Der Namenstag des verehrten Gesellschaftsdirectors **Dr. Anton Schöppl** war den Sängern ein erwünschter Anlaß, dem um die ganze Gesellschaft, und den Männerchor insbesondere hochverdienten Manne eine Ovation darzubringen.

Die Sänger veranstalteten im Bahnhofrestaurationssaale ein Banquet zu Ehren des Directors, an welchem außer den Sängern viele Freunde des Gefeierten Theil nahmen, so daß der Festsaal kaum die Zahl der Anwesenden fassen konnte.

Als Director **Schöppl** in den Saal trat, wurde er von lautem Jubel begrüßt.

Das Festbanquet eröffnete ein Festspruch, gedichtet von Herrn **V. v. Raab**, gesprochen von Herrn **A. Samassa**, und wurde Dichtung sowohl als Vortrag mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen.

Hierauf hielt **Dr. Keesbacher** eine Ansprache an den Vorstand, worin er dessen Verdienste um die Gesellschaft hervorhob, und den Wunsch aussprach, noch lange den Herrn Director an der Spitze des neu aufblühenden Vereines zu sehen.

Der Vorstand hielt hierauf eine längere von Beifallsrufen der Anwesenden häufig unterbrochene Rede, über die Bedeutung der philh. Gesellschaft für die Stadt Laibach und für's ganze Land, über ihren Zweck als Kunstinstitut, das unbekümmert um die Tagesfragen, unbeirrt von Politik und Partei nur einem Ziele entgegenstrebe, der Verbreitung und Pflege der Tonkunst in Krain. Zündend waren die begeisterten Worte des gefeierten Vorstandes und die eigentliche Quelle der nun laut in Lied und Wort rauschenden Festfreude.

Heitere Chöre und Quartette, humoristische Tischreden

drängten sich gegenseitig und beflügelten der Stunden Lauf. Von den zahlreichen Toasten heben wir den in geistreicher und humoristischer Weise geformten Toast des Herrn V. v. Raab auf den Chormeister hervor, sowie den ebenfalls mit Beifall aufgenommenen Toast Dr. Keesbacher's auf den beim Banquette anwesenden Nestor der philh. Gesellschaft, auf den bereits 48 Jahre der Gesellschaft werthätig angehörenden Repräsentanten der beitragenden Mitglieder, Herrn Michael Pregl.

In später Stunde erst schied die heitere Versammlung.

Die Sänger versammeln sich Mittags am Bahnhofe zum Empfange einiger Triester Sänger, welche auf dem Wege zum Sängerfeste nach Klagenfurt hieher kamen, um sich hier mit der Deputation der Laibacher Sänger zu vereinigen, eine Verstärkung durch mehrere Triester Sänger, welche erst mit dem Nachtzuge Laibach passiren sollten, hier erwartend. Die Anwesenheit der Freunde aus Triest war die Veranlassung zu einer Art improvisirten Commerce's, welcher in Gustav Fischer's Restauration abgehalten wurde.

Der bedeutendste Moment hiebei war die Uebergabe der Diplome als Ehrenmitglieder der Liedertafel des Schillervereins in Triest an die Herren Landesrath Dr. Schöppl und Chormeister A. Nedved.

Von dort begab man sich gemeinschaftlich nach dem Bahnhofe, um die anderen Triester Sänger zu bewillkommen und die eigene Sängerdeputation zu begleiten.

Es hat nämlich der Männerchor beschlossen, in Anbetracht des ungünstigen Zeitpunktes des Klagenfurter Gesangsfestes (es war die Zeit des Paulimarktes nahe, welcher viele Sänger geschäftshalber vom Besuche abhielt), in Anbetracht ferner der Kostspieligkeit des Besuches zweier Gesangsfeste in so weite Fernen (Triest und Klagenfurt) in einem Sommer, nicht in corpore das Gesangsfest zu besuchen, sondern sich durch eine Deputation mit der Fahne vertreten zu lassen.

Von den herzlichsten Wünschen und Grüßen der Zurückbleibenden geleitet fuhren die Triester und die Laibacher Deputation (4 Mann) nach Klagenfurt. Dort übergab die Deputation den Vorständen des Männergesangs-Vereines die Ehrenmitgliedsdiplome der philh. Gesellschaft, und zwar den Herren Victor v. Rainer, Vorstand, Johann Reiner, Chormeister, und Johann Leopold, Sekretär des Männergesangs-Vereines in Klagenfurt.

Die philh. Gesellschaft erhält eine Einladung vom Herrn Josef Ritter v. Tonello in Triest zum Stappellauf des Handelsdampfers „Rudolph von Habsburg“ in Triest.

Leider konnte dieselbe von der freundlichen Einladung keinen Gebrauch machen.

30. Juli. Prüfung der Gesellschaftsschulen (siehe diese).

31. Juli. Liedertafel des Männerchores der philharmonischen Gesellschaft im Bahnhofsgarten, unter Mitwirkung der Musikkapelle des heimischen Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe.

Der schön decorirte und glänzend beleuchtete Garten war überfüllt. Was dem Vortrage der Sänger am Besten zu Hilfe kam, war der Umstand, daß sie dieses Mal in einer gedeckten Halle sangen, wodurch der Gesang selbst den fernstehenden deutlich vernehmlich wurde. Die Halle selbst war das geschmackvolle Werk des Tafelmeisters **A. Samassa**. Das Programm war folgendes:

1. **Kreuzer**. „Pilgers Abendlied“, Chor.
2. **Zöllner**. „Das Wandern“, Chor.
3. **Abt**. „Waldbandacht“, Chor mit Tenorsolo (**Dr. Keesbacher**).
4. „An Johanna“ (Herren **Ledenig**, **Keesbacher**, **Nedvéd Raab**).
5. **Genée**. „Goldene Lebensregeln“, Chor.
6. **Nedvéd**. „Abendständchen“, Tenorsolo mit Brummstimmen (**Herr A. Schischker**).
7. **Lachner**. „Leuzfragen“, Chor.
8. **Glück**. „Klage“, Chor.
9. **Becker**. „Zecher's Wunsch“, Chor.

Nachdem das Programm abgesungen war, spielte die Musik ihre heitersten Weisen, bald war ein *bal champêtre* im vollsten Gange.

12. Sept. Der Instrumenteninspector Herr **Raimund Pregl** legt aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder. Die Direction beschließt einstimmig, Herrn **Pregl** für seine aufopfernde Mühewaltung im Interesse des Vereines als Directionsmitglied sowohl, als auch als ausübende Kraft desselben den Dank schriftlich zu votiren.

Der Repräsentant der musizirenden Mitglieder Herr **Alois Tschick**, k. k. Satthalterei-Sekretär, übernimmt die Dienste des aus der Direction geschiedenen Instrumenteninspectors bis zur erfolgten Neuwahl eines solchen.

2. Octob. Plenarversammlung des Männerchores.

Herr Director **Schöppl** eröffnet die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die abgelaufene Saison wirft und zu dem befriedigenden Schluß gelangt, daß die Anzahl der Sänger, trotz des Ausscheidens von 9 Mitgliedern, doch wieder den alten Stand behauptet,

und daß die Leistungen der Sänger jenen künstlerischen Schwung zu erreichen anfangen, daß er überzeugt sei, der Verein könne sich allerorts mit Ehren hören lassen. Hierauf sollte zur Neuwahl des Ausschusses geschritten werden, als über Antrag des Herrn **V. v. Raab** der bisherige Ausschuß **per acclamationem** wiedergewählt wurde.

Nun trat aber der Herr Director mit der Nachricht auf, daß der bisherige Tafelmeister **A. Samassa** auf jede Wiederwahl in vorhinein verzichtet habe, und verlas die diesbezügliche Zuschrift des Herrn **Samassa** an den Männerchor.

Dieser nun, obwohl das Austrreten eines so vielverdienten, mit Leib und Seele der Sache des Vereines angehörenden Ausschußmitgliedes tief bedauernd, ehrte den so bestimmt ausgesprochenen Willen des Mannes und schritt zur Neuwahl, votirte aber einstimmig für Herrn **Samassa** einen schriftlichen Dank für seine vielseitige, sich vorzüglich auch auf die künstlerische Gestaltung der Fest-Arrangements erstreckende bisherige Thätigkeit.

Bei der Wahl wurden sofort an seine Stelle der bisherige Ausschuß Herr **A. Dolezal**, Ingenieur der k. k. Sudbahngesellschaft, zum Tafelmeister, und Herr **Victor v. Raab**, k. k. Kreiscommissar, zum Ausschußmitgliede neu gewählt, im übrigen aber die bisherigen Ausschüsse wiedergewählt.

Am 2. October starb zu Eittich die Gemalin des dortigen Herrn Bezirksvorstehers, Frau **Johanna Schrey** Edle von **Redlwerth**, geb. **Strangfeld**, welche als Mädchen eine der gefeiertsten und hervorragendsten Sängerinnen der philharmonischen Gesellschaft war, und schon als Schülerin unter jene Bevorzugten gehörte, welche eine der 8 silbernen Medaillen erhielt, welche für die besten Schüler als Ehrenpreis bestimmt waren. Auch ihr bewahret die Gesellschaft ein dankbares Andenken. 2. Octob.

Dem Mannerchore kommt die traurige Nachricht zu, von dem Hinscheiden seines treuen langjährigen Freundes und Mitgliedes Herrn **Robert Morgenstern** aus **Domitsch** bei **Torgau** in **Preußen**, welcher am 1. October in seiner Heimat starb. 4. Octob.

Das erste Concert der diesjährigen Wintersaison. 28. Octob.

1. **F. Mendelssohn-Bartholdy**. Overture zu „**Ruy Blas**“.
2. **W. Veit**. „**Schön Rothtraut**“, Männerchor.
3. **a. Th. Kullak**. **Chant d'Ossian, Morceau** für Piano, fantastique,
b. A. Jaell. **Illustrations sur un Motif de Verdi**. **Hr. Jos. Zöhrer**.

4. **F. Mendelssohn-Bartholdy.** Concert-Arie. (Fräul. Cl. Eberhart.)
5. a. **F. Schubert.** „Die Nacht“, } Männer-
b. **H. Esser.** „Der Abschied vom Walde“, } chöre.
6. **G. Helmesberger.** Melancholie für die Violine mit Begleitung des Piano. (Herr C. Zappe.)
7. **F. Kücken.** „Die sanften Tage“, Gedicht von Umland, Terzett für Sopran, Tenor und Bass mit Begleitung des Männerchors und des Pianoforte. (Fräul. Clem. Eberhart, die Herren Alexander Schischker und V. Raab v. Rabenau.)
8. **C. M. v. Weber.** Ouverture zur Oper: „Der Freischütz“.
11. Nov. **Concert.**
1. **L. Cherubini.** Ouverture zur Oper: „Der Wasserträger“.
2. **G. Meyerbeer.** Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ (Frau Leopoldine Gregorič), mit Begleitung des Orchesters.
3. **D. Allard.** Linda-Fantasie für die Violine mit Begleitung des Piano, vorgetragen von Herrn Calvo.
4. **L. v. Beethoven.** Sonate für Pianoforte und Clarinett. (Hrn. E. Glantschnigg und Herr Meissler.)
5. a. **F. Schubert.** „Das Heidenröslein“, } Frau L.
b. **F. Mendelssohn-Bartholdy.** „Früh- } Gregorič.
lingslied“.
6. **W. A. Mozart.** „Symphonie“ aus **C-dur.**
12. Nov. Die philharmonische Gesellschaft erhielt eine Einladung vom k. k. Offiziers-Corps des hier garnisonirenden Regimentes **Erzherzog Ludwig** zu einer am 19. November in den Casino-lokalitäten stattfindenden Tanz-Reunion.
20. Nov. Festmesse der philharmonischen Gesellschaft zu Ehren der heil. Cäcilia in der Domkirche, wobei eine neue große Vocalmesse für gemischten Chor von **A. Nedvöd** mit Einlagen von **Mozart** und **Cherubini** zur Aufführung kam.
24. Nov. Die philharmonische Gesellschaft erhält von einem unbekannt bleibenwollenden Freunde der Musik ein Geldgeschenk von 100 fl., welche sofort nutzbringend angelegt werden.
2. Dez. **Concert.**
1. **L. v. Beethoven.** Ouverture zu „Coriolan“.
2. **F. Abt.** „Waldesandacht“, Chor mit Tenorsolo. (Herr **A. Schischker.**)
3. **F. Schubert.** a. „Die böse Farbe“, } Lieder für
b. „Mein“, } Sopran
(Fräul. **Jakobine Fridrich.**)
4. **Ferd. Hiller.** „Palmsonntagmorgen“, für Solo und



Frauenchor mit Begleitung des Pianoforte (Frau L. Gregoric).

5. J. N. Hummel. Erster Satz aus dem A-moll-Concerte mit Begleitung des Orchesters (Frau Gabr. Nedvèd).
6. F. Mendelssohn-Bartholdy. a. „Volkslied“, | zweistimm-
b. „Herbstlied“, | mige
Lieder, vorg. vom Damenchor.
7. F. Mendelssohn-Bartholdy. Doppelchor aus „Oedipus“, Männerchor.
8. W. A. Mozart. Ouverture zu „Figaros Hochzeit“.

Die Decorirung des um Staat und Land so vielverdienten k. k. Oberamtsdirectors Herrn Dr. H. Costa mit dem Franz Josephs-Orden gibt der Direction Anlaß, dem auch um die philharmonische Gesellschaft hochverdienten Manne, dem einstigen Gesellschaftsdirector und nunmehrigen Ehrenmitglied, ein von der gesammten Direction unterfertigtes Beglückwünschungs-Schreiben in der Person des Vorstandes und Sekretärs zu überreichen, worauf Herr Dr. H. Costa der Gesellschaft in einem sehr freundlichen Schreiben dankte.

Concert zum Besten des Fonds.

9. Dez.

ANTIGONE.

nach der griechischen Tragödie von Sophokles mit dem leitenden Gedichte von Christian Kaffner. Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Das leitende Gedicht wurde aus besonderer Gefälligkeit vom Herrn Ludwig Blach, Mitglied des landschaftlichen Theaters, gesprochen.

Gesellschaftsconcert, und zwar auf allseitiges Verlangen wiederholte Aufführung der „Antigone“.

16. Dez.

Ueber Einladung des k. k. L. J. R. Erzherzog Ludwig Nr. 8 führt die philh. Gesellschaft am 29. Dezember bei den vom genannten Regimente für den verbliebenen Regimentsinhaber, Se. k. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Ludwig, in der Domkirche abgehaltenen Requien das große Requiem von Cherubini auf.

29. Dez.

Das Regiment dankte der Gesellschaft in einem sehr verbindlichen Schreiben vom 29. Dez.

Der Männerchor wirkt mit bei einer in Gemeinschaft mit den Vereinen der Turner und Schützen im großen Schießsaale veranstalteten Sylvesterfeier.

31. Dez.

Die Gesellschaft führte in den Concerten dieses Jahres 87 Piecen auf. Darunter:

2 große Tonwerke, Requiem von Cherubini und Antigone

von Mendelssohn-Bartholdy. 2 Symphonien A-moll von Mendelssohn-Bartholdy, C-dur von Mozart. 7 Ouverturen. 1 kleineres Orchesterwerk. 6 Pianoforte-Concerte größtentheils mit Orchesterbegleitung. 4 Violin-Concerte, 1 Flöten-Concert. 1 Trio für Pianoforte, Violin und Cello. 1 Sonate für Clarinette und Pianoforte. 15 Lieder und Arien, letztere meist mit Orchesterbegleitung. 1 gemischter Chor. 1 gemischtes Quartett. 3 Damenchöre. 2 Knabenchöre. 32 Männerchöre, theils ohne, theils mit Begleitung des Orchesters oder Pianofortes. 3 Männerquartette. 5 Declamationen.

Außerdem wirkte die Gesellschaft mit bei einem Wohlthätigkeitskränzchen, beschiede zwei Gesangsfeite, eines mit vollem Chore, eines durch eine Deputation, brachte endlich zum Säciliensfeste eine große Messe zur Aufführung, so wie ein Requiem für Seine k. k. Hoheit den verstorbenen Herrn **Erzherzog Ludwig**.

G e s c h e n k e ,

welche der Gesellschaft im Laufe des Jahres übergeben wurden:

Geld. Ein unbekannt bleiben wollender Musikfreund 100 fl. ö. W.

Musikalien. Herr Raimund Pregl.

Verschiedenes. Durch freiwillige Leistungen im Interesse der Gesellschaft haben sich den besondern Dank der Gesellschaft erworben Herr **Paul Künl**, Maler, Herr **Albert Samassa**.

G e s e l l s c h a f t s s c h u l e n .

Die Direction hat, wie bekannt, unterstützt von dem großmüthigen Geldgeschenke der löbl. Sparcasse, Direction am 1. October 1863 die Gesellschaftsschulen mit den Lehrern **C. R. Hornickel** und **C. Zappe** begonnen. Die Hoffnung, der fleißige Schulbesuch werde die Auslage der Bestellung eines zweiten Lehrers ausgleichen, wurde auf's Glänzendste erfüllt, Dank dem unermüdblichen Dienstleister und dem Talente der zwei genannten Lehrer. Denn die Bethelligung an der Schule war eine bedeutende zu nennen in Anbetracht dessen, daß es das erste Jahr war, seit die neumgestaltete Schule ins Leben trat.

Es haben am Unterrichte im Ganzen 33 Schüler und Schülerinnen Theil genommen, u. zwar :

am Clavier-Unterrichte . . .	8 Schüler,
„ Gesang „ . . .	15 „
„ Violin „ . . .	10 „

Am 30. Juli fand die Jahresprüfung im Rebutensaale statt. Seine Excellenz der Herr Statthalter **J. Freiherr v. Schloissnigg** als **Protector** der Gesellschaft beehrte die Prüfung mit seiner Gegenwart. Die Theilnahme des Publikums war eine ungewöhnlich bedeutende, die einzelnen Productionen der Schüler theilweise so vollendet, daß die Prüfung den Charakter eines Concertes annahm. Besonders galt dies von den Leistungen der Schüler der Männerchorschule.

Nach der Prüfung begann die Preisvertheilung.

Mit den Preisen wurden theilt:

Im Clavierspiele: **Josefine Schneditz.**
August Schneditz.

Im Gesange: **Otto v. Fladung.**

Im Violinspiele: **Guido Schneditz.**
Johann Püchler.

Wegen fleißiger Verwendung wurden belobt:

Im Clavierspiele: **Friederike Sterle.**
Elisabeth Pluharz.

Im Violinspiele: **Sigismund Kanschegg.**
Armand Fröhlich.
Eugen Kanschegg.

Betreff der Herren der Männerchorschule glaubte die Direction von einer Prämienvertheilung oder Belobung absehen zu müssen, weil diesen nach erlangter Ausbildung im Gesange ohnehin die vorzüglichste ehrende Anerkennung, nämlich die Aufnahme in den Männerchor und sofort auch in die philh. Gesellschaft offen steht.

Im October dieses Jahres wurde das Schuljahr eröffnet, und es traten der Schule 63 Schüler bei, also um 30 mehr als im Vorjahre, und zwar:

für den Clavierunterricht 28 Schüler, um 20 mehr,
für den Gesangsunterricht 24 Schüler, um 9 mehr,
für den Violinunterricht 11 Schüler, um 1 mehr,

gegen das Vorjahr.

Wenn von den Gesellschaftsschulen die Rede ist, darf das uneigennütige und nicht genug anzuerkennende Anerbieten des hiesigen Tonkünstlers Herrn **Jos. Zöhler** nicht unerwähnt bleiben, jedem sich hiezu meldenden Schüler ohne Entgelt Unterricht im Cello erteilen zu wollen.

Die Gesellschaft hat dieses schöne Anerbieten mit Dank angenommen.

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1864.

Einnahmen. Ausgaben.

	R.	Fr.		R.	Fr.
an Cassa - Rest pro 1863	91	67	Gür Gehalte, Remunerationen und Einnahmen	994	29
„ Beitrag der Mitglieder	1486	50	„ Besoldung und Beheizung	193	97
„ Ginfpreis-Gebühr	60	90	„ Anweisung im Dreifacher	335	15
„ Betrag der Concerte	443	20	„ Druckkosten & Lithographie	166	50
„ „ Quartel	120	85	„ Musikalien, Uebersagen u. Stimmen b. Piano	160	30
„ „ „	124	89	„ Anschaffung von Musikalien	142	64
„ „ „	277	50	„ Gehalt	104	34
„ „ „	48	—	„ „ „	69	19
„ „ „	60	—	„ „ „	27	4
„ „ „	6	76	„ „ „	28	94
„ „ „	3	90	„ „ „	19	67
„ „ „	18	11	„ „ „	39	70
„ „ „	100	—	„ „ „	8	99
„ „ „	316	66	„ „ „	6	76
„ „ „			„ „ „	168	—
„ „ „			„ „ „	120	83
„ „ „			„ „ „	96	—
„ „ „			„ „ „	45	—
„ „ „			„ „ „	6	82
„ „ „			„ „ „	389	45
„ „ „			„ „ „	35	16
Saldo - Vortrag	3158	74	Saldo - Vortrag	3158	74

Von der Direction der philharm. Gesellschaft. Rathsch im Jänner 1865.

Dr. Anton Schöppel, m/p.
Director.

Milos Anton, m/p.
Schrift.

Verzeichniß

der

Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft in Laibach

(gegründet im Jahre 1702)

beim Beginne des Jahres 1865.

Protector.

Seine Excellenz Herr **Johann Freiherr v. Schloissnigg**,
Er. k. k. apostol. Majestät wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und
k. k. Statthalter in Krain, Comthur des Franz Josef-Ordens, u. u.

Direction.

Director.

Herr **Anton Schöppl**, Doctor der Rechte, k. k. Landesrath,
Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt, der Lie-
bertafel des Schillervereines in Triest und der Liebertafel in Neu-
markt.

Repräsentant der ausübenden Mitglieder.

Herr **Mois Tschick**, k. k. Statthaltereis-Sekretär.

Repräsentant der beitragenden Mitglieder.

Herr **Michael Pregl**, Inspector der D. R. D. Commende.

S e k r e t ä r.

Herr **Friedrich Reesbacher**, Dr. Med., Primararzt im Civil-
spitale, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt.

Instrumenteninspector.

(unbesetzt.)

Musikalieninspector.

Herr **Nudolf Degen**, k. k. Baudirectionsbeleve.

C a s s i e r.

Herr **Alois Cantoni**, Hausbesitzer.

Musikdirector und Chormeister.

Herr **Anton Nedved**, k. k. Musiklehrer, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines in Klagenfurt und der Liedertafel des Schillervereins in Triest.

Ausschuß des Männerchores.

Chorführer.

Herr **Julius Ledenicg**, k. k. Auscultant.

Archivar.

Herr **Julius Silpert**, Buchhandlungs- u. Buchhalter.

Tafelmeister.

Herr **Anton Dolezal**, Ingenieur der k. k. priv. südl. Staatsbahngesellschaft.

Ausschüsse.

Herr **Victor Raab v. Rabenau**, k. k. erster Kreiscommissär.

Herr **Herrmann Bettelheim**, Civilingenieur.

Gesellschaftsschulen.

Lehrer für Gesang u. Pianoforte: Herr **C. Robert Hornickel**.

Lehrer für Streichinstrumente: Herr **Carl Zappe**, k. k. Musiklehrer.

Anhilfslehrer: Herr **Friedrich Zeiter**, Schullehrer.



I. Ehrenmitglieder.

Jahreszahl der Ernennung		Jahreszahl der Ernennung.	
1817.	Herr Josef Miksch, pens. Normalhulldirector.	1838.	Herr Franz Herrmann von Herrmannsthal, Ministerial-Sekretär in Wien.
1818.	„ Josef Böhm, Professor am Conservatorium zu Wien.	1838.	Frau Amalie Herrmann von Herrmannsthal, geb. Oblak.
1818.	Se. Excellenz Herr Graf v. Haugwitz, Comthur der D. N. D. Valley Oesterreich.	1841.	Herr Giulio Briccialdi, Tonkünstler in Neapel.
1824.	Frau Friederike Benesch, geb. Proch.	1841.	„ Leopold Fischer, Edler v. Wildensee.
1825.	Herr Johann Ritter von Luschin, f. f. Hofrath in Wien und Ritter des f. f. öst. Leopold-Ordens.	1841.	„ Leopold Jansa, Tonkünstler.
1825.	„ Franz Zierer, Tonkünstler in Wien.	1841.	„ Ludwig Schindelmeiser, Capellmeister in Darmstadt.
1826.	„ Heinrich Costa, Dr., f. f. Oberamtsdirector.	1841.	Frln. Mathilde Freiin v. Schmidburg.
1826.	Frau Antonia Hochmayer geb. Costa.	1841.	Herr August Schmid, Dr. Phil. in Wien.
1827.	Herr Heinrich Proch, f. f. Hofopern-Capellmeister in Wien.	1841.	„ Josef Edler v. Wertheimstein, Großhändler.
1829.	„ Josef Benesch, Mitglied der f. f. Hofkavalle in Wien.	1843.	Frln. Marie Milanollo, Tonkünstlerin.
1831.	Frln. Leopoldine Blahetka, Tonkünstlerin.	1845.	Herr Gottfried Freyer, Hofcapellmeister in Wien.
1832.	Herr Franz Blöggel, Musikalienhändler in Wien.	1847.	Seine Excellenz Herr Johann Freiherr v. Schloisnigg, f. f. geh. Rath und Statthalter.
1834.	„ Thomas Glantschnigg, jub. f. f. Bezirkshauptmann.	1849.	Herr Johann Nep. Vogl, Dr. in Wien.
1836.	Frau Antonie Codelli, Freiin von Fahrenfeld, geb. Freiin von Schmidburg.	1851.	„ Anton Koril, Tonkünstler.
1836.	Herr Anton Codelli, Freiherr von Fahrenfeld, Landeshauptmann.	1851.	Frln. Luise Eder, Opernsängerin.
1836.	„ Ludwig Freiherr v. Mac-Reven o Kelly, jub. f. f. Sub. Rath.	1851.	Frau Anna Fischer, Edle von Wildensee, geb. Luschin.
1837.	Frln. Marie Ghnes, Hofopernsängerin.	1851.	Herr Eduard Fischer, Edler v. Wildensee, f. f. Statthalterei-rath in Klagenfurt.
		1851.	„ Elias Glanach, Ritter v. Ragenstein, f. f. pens. Cameralbeamter in Graz.

Jahreszahl
der
Ernennung.

1851. Herr Carl Haslinger, Musikalienhändler in Wien.
1851. Frau Franziska Gräfin v. Kalchberg, geb. Freiin von Schmidburg.
1851. Herr Eduard Leithner, Hofopernsänger.
1851. Seine Excellenz Carl Graf von Welsperg, jub. k. k. Vicepräsident u. geh. Rath.
1852. Herr Johann Pogatschnigg, Güterinspector in Neumarkt.
1852. „ Carl Steinlechner, Dr. Jur. in Graz.
1854. Sr. Excellenz Alexander Freiherr v. Bach, k. k. geh. Rath u. Votschafter in Rom u.
1855. Herr Anton Doer, Tonkünstler.
1855. Frln. Arabella Goddard, Tonkünstlerin in London.
1855. Herr Heinrich Röber, Tonkünstler in Wien.
1855. „ Ludwig Strauß, Tonkünstler in Wien.
1856. Frau Emma Freiin v. Hausmann, geb. Gräfin Hohenwarth.
1856. Herr Otto v. Königsöw, Tonkünstler.

Jahreszahl
der
Ernennung.

1857. Frln. Fanny Freiin v. Sterned.
1859. Herr Christian Kellermann, Tonkünstler in Kopenhagen.
1859. „ Franz Rappoldi, Tonkünstler.
1860. „ Anton Genser, Syndikus der D. R. D. Valley Oesterreich.
1860. „ Ludwig Freiherr v. Ullm, D. R. D. Gombur.
1862. „ Ferdinand Hiller, Kapellmeister in Köln.
1862. „ Wilhelm Tschirch, Hofcapellmeister in Gera.
1863. Sr. Excellenz Anton Ritter von Schmerling, k. k. geh. Rath, Staatsminister u.
1864. Herr Victor Ritter v. Rainer, Vorstand des Männergesangsvereins in Klagenfurt.
1864. „ Johann Keiner, Chormeister des Männergesangsvereins in Klagenfurt.
1864. „ Johann Leopold, Sekretär des Männergesangsvereins in Klagenfurt.

II. Ausübende Mitglieder.

- Herr Altenburger Alexander, k. k. Finanz-Directions-Beamter.
- „ Baumgartner Camillo, Handlungsgehilfen.
- „ Baumgartner Johann, Handlungsgehilfen.
- „ Bayer Johann, Bindermeister.
- „ Belar Leopold, Lehrer an der städt. Knabenhauptschule bei St. Jakob.
- Frln. Bernbacher Marie.
- Herr Bettelheim Herrmann, Civil-Ingenieur.
- „ Binder Josef, Lithograph.
- „ Böhm Anton, k. k. Ingenieur.

- Herr Bosizio Josef, jub. k. k. Rechnungsrath.
- „ Breindl Alfred, Beamter der k. k. priv. südl. Staatsbahn-Gesellschaft.
- „ Cantoni Alois, Hausbesitzer.
- „ Degen Rudolf, Baudirections-Bev.
- „ Deu Eduard, Doctor der Rechte und Advocatur-Concipient.
- „ Dolezal Anton, Ingenieur der k. k. priv. südl. Staatsbahn-Gesellschaft.
- „ Dollhof Wilhelm, k. k. Kreis-commissär.

- Herr Dornig Josef, Photograph
 Frln. Gerhart Clementine.
- Herr Eder Franz, Hausbesitzer u. Schneidermeister.
 „ Erdlen Christian, Hausbesitzer.
 Frln. Erdlen Marie.
- Herr Fink Franz, Schneidermeister.
 Frln. Fischer Rosa.
 „ Friedrich Jakobine.
- Herr Fritsch Wilhelm, Ritter von, f. l. Bergcommissär.
 Frln. Fröhlich Jenny.
 „ Fröhlich Rosa.
- Herr Gaidio Mar, Magistratecassier.
 Frln. Glantschnigg Eleonore.
 Frau Gregorio Leopoldine.
- Herr Goldenstein Franz, Ritter von, adad. Maler.
 „ Goldenstein Theodor, Ritter von, Photograph.
 „ Gollob Josef, f. l. Zahlamtscaffier.
 Frln. Gollob Marie.
- Herr Herrmann Anton, jub. f. l. Bau-
 directions-Rechnungsführer.
 „ Hlatky Richard, Eisenbahnbeamter.
 „ Hilvert Julius, Buchhandlungs-
 Buchhalter.
 „ Hofbauer Thomas, Handlungs-
 commiss.
 „ Hornickel Carl Robert, Musiklehrer.
 „ Hubabiunig Carl, Magistratec-
 beamter.
 „ Jähleib Ludwig, Doctor der Phi-
 losophie und Redacteur.
 „ Kallmann Heinrich, Hörer der
 Rechte.
 „ Kasch Franz, Handlungscommiss.
 „ Keesbacher Friedrich, Doctor der
 Medizin und Chirurgie, und Pri-
 mararzt.
- Frln. Kleindienst Filomena.
 Herr Koceli Anton, Handlungscommiss.
 Herr Knapp Benedict, f. l. Gymna-
 sial-Lehrer.
 „ Laiblin Carl, Handlungsbuchhalter.
- Herr Langer J. W., Inspector der f. l.
 priv. südl. Staatsbahn-Gesell-
 schaft.
 „ Lednig Alfred, Comptoirist.
 „ Lednig Julius, f. l. Landes-
 gericht's-Auscultant.
 „ Lugstein Ignaz, jub. f. l. Gemein-
 ral-Magazinverwalter.
- Frln. Lukesch Marie.
 „ Matuschek Emilie.
- Herr Mayr Wilhelm, Apotheker und
 Hausbesitzer.
 Frau Rosettig Sophie.
- Herr Medvöd Anton, f. l. Musiklehrer.
 Frau Medvöd Gabriele.
 Frln. Perko Emilie.
 „ Perko Lubmilla.
 Frau Pessiac Anna.
 Frln. Petritsch Gabriele.
 „ Podkraischeg Nepomucena.
- Herr Pregl Raimund, Sparcasscaffier.
 Frau Prückler Louise.
 Frln. Raab v. Rabenau Anna.
 „ Raab v. Rabenau Josefine.
 „ Raab v. Rabenau Marie.
 „ Raab v. Rabenau Kathilde.
- Herr Raab v. Rabenau Victor, f. l.
 erster Kreiscommissär.
 Frln. Renzenberg Anna v.
- Herr Resser Alois, Durnist.
 „ Riesner Johann, f. l. Finanz-Di-
 rections-Beamter.
 „ Salaba Josef, f. l. Militär-Ka-
 pellmeister.
 „ Samassa Albert, Glockengießer.
 „ Schischker Alexander, Geschäft's-
 führer.
 „ Schischker Raimund, Diurnist.
- Frau Schollmayer Cornelia, geborne
 Costa.
 Herr Schlaffer Carl, Handlungscommiss.
 „ Schmitt Ferdinand, Handlungs-
 commiss.

- Herr Schöppl Anton, Doctor der Rechte
und k. k. Landesrath.
Frau Schöppl Emma.
Frln. Schulle Anna.
Herr Schulz Josef, Handlungsbuchhalter.
" Steiner August, k. k. Staatsan-
waltsbeamter.
Frau Striegl Marie.
Herr Suchy Josef, Handlungscommis.
" Tschick Alois, k. k. Statthaltereis-
Sekretär.

- Herr Valenta Albert, Diurnist.
" Vogl Josef, Vorsteher der Bank-
filiale.
" Walland Naimund, Sparkassen-
Offizial.
" Zappe Carl, k. k. Musiklehrer.
" Zegner Blasius, Handlungscommis.
" Zeiter Friedrich, Schullehrer.
" Zindler Johann, Doctor der
Philos. u. k. k. Gymnasial-Lehrer.
" Zöhrer Josef, Musiklehrer.

III. Beitragende Mitglieder.

- Herr Andrioli August, Ritter v., k. k.
Landesmedizinalrath.
" Aristoteles Josef, Holzhändler.
" Auersperg Josef, Graf v., k. k.
Kämmerer und Herrschaftsbesitzer,
Chrenritter des Johanniter-Ordens
u. c.
Frau Bades Ernestine, Med. Doctors-
Witwe.
Frln. Bals Albine.
Herr Baumgartner Johann, Handels-
mann.
Frln. Batistif Filomena.
Herr Bernbacher Josef, Handelsmann.
" Bezdek Leopold, k. k. Regierungsrath
und Polizeidirector.
" Blau Johann, Handelsmann in
Grosfaniska.
" Bosizjo Johann, Ritter von, k. k.
Statthaltereirath.
" Bosizjo Josef, jub. k. k. Rech-
nungsrath.
" Breinl Anton, Ritter von Waller-
stern.
" Brolich Johann, k. k. Landesge-
richtsrath und Ritter des k. k. Franz
Josef-Ordens.
" Bürger Leopold, Handelsmann.
" Capreg Johann, k. k. Staatsan-
walts-Substitut.

- Herr Chiabes Louis, Handelsmann.
" Cobelli Anton, Freiherr von
Fahnenfeld, Landeshauptmann in
Krain, Ritter des Franz-Josef-Or-
dens, Protector des historischen
Vereines u. c.
" Coronini v. Kronberg Michael,
Reichsgraf v., k. k. Kämmerer und
Herrschaftsbesitzer.
" Costa Heinrich, Dr., jubil. k. k.
Gefällen-Oberamtsdirector, Ritter
des Franz-Josef-Ordens u. c.
" Deschmann Carl, Museal-Gustos.
Frau Dzimski Magdalena.
" Dolezal Anton, Ingenieur der
Südbahn-Gesellschaft.
" Dollhof Wilhelm, k. k. Kreis-
commissär.
" Domenig Andreas, Handelsmann.
" Dreo Alexander, Handelsmann u.
Hausbesitzer.
" Eberhart Adalbert, Handelsmann.
" Felsenbrunn Carl von, k. k. Ober-
finanzrath und Finanzdirector.
" Fischer Gustav, Hausbesitzer und
Gastwirth.
" Fischer Vincenz, Lottocollectant.
" Fröhlich Anton, Hausbesitzer.

- Herr Fur Franz, Med. Dr., Primararzt im Civilspitale.
- Frau Gajo Johanna.
- Herr Galle Carl, Realitätenbesitzer.
- „ Gariboldi Anton Ritter von, Gutsbesitzer.
- „ Gasparini Friedrich Ritter von, k. k. Statthaltereiz-Conceipist.
- „ Gintl Eduard, k. k. Vaudirector.
- „ Glanitschnigg Thomas, jub. k. k. Bezirkshauptmann.
- „ Gley Heinrich, Realitätenbesitzer.
- „ Götz Johann, k. k. Geometer.
- Frau Gregl Marie, Realitätenbesitzerin.
- Herr Gregorić J. Andreas, Med. Dr., und Secundararzt im Civilspitale.
- „ Gregoritsch Josef, Handelsmann.
- „ Grimschitsch Johann Freiherr v., Gutsbesitzer.
- Frau Grumnig Marie, Hausbesitzerin.
- Herr Günzler Max, Handelsmann.
- „ Gussitsch Eduard, Freiherr von, Conceptspraktikant der k. k. Landesregierung.
- Herr Hausner Heinrich, k. k. Ingenieur.
- „ Hauffen Josef, Handelsmann.
- „ Heimann Gustav, Handelsmann.
- Frau Heller Johanna, Handelsmanns-Witwe.
- Herr Gladky Richard, Sectionsingenieur der Südbahn.
- „ Höchstl Carl, k. k. Notar u. Bürgermeister in Idria.
- „ Holzer Carl, Handelsmann und Realitätenbesitzer.
- „ König Ignaz, k. k. Gymnasialprofessor.
- „ Hoitscher Franz, Handlungscommis.
- „ Huber Franz, Handlungscommis.
- „ Hudabiunnig Josef, jub. k. k. Oberamtscaffier.
- „ Janesch Johann, Lederer und Hausbesitzer.
- Herr Janesić Marmilian, k. k. Finanz-Commissär.
- „ Janesić Richard, Sparcasse-Vorstand.
- „ Jarz Anton, infulirter Probst und k. k. Schulrath.
- „ Kalmann Carl, Landesrealitäten-Inspector.
- „ Karinger Carl.
- „ Karinger Eduard, Handlungsgesellschafter.
- „ Karinger Josef, Handelsmann.
- „ Kastner Michael, Handelsmann.
- Frau Keller Caroline, Hausbesitzerin.
- „ Kham Joh. Nep., Handelsmann.
- „ Khern Carl, k. k. Finanzrath.
- „ Kleinmayr Ignaz Ebler von, Buchhändler.
- „ Klementschitsch Josef, Realitätenbesitzer.
- „ Koceli J. R., Handlungscommis.
- „ Koch Peter, Kaffeeleder.
- Frau Kolb Franziska Freiin v.
- Herr Konischegg Florian, k. k. Bezirksvorsteher.
- „ Kordin Josef, Handelsmann.
- „ Kosmajó, k. k. Bibliothekscriptor.
- „ Kraschovič Johann, Handelsmann.
- „ Krisper Anton, Handelsmann u. Realitätenbesitzer.
- „ Krisper Josef, Handelsmann.
- „ Krisper Josef, Handelsmann.
- „ Krisper Valentin, Handlungsgesellschafter.
- Frln. Kunschig Marie.
- Herr Kunschig Ludwig, k. k. Postoffizial.
- „ Kuscher Max, Handelsmann.
- Frau Kusland Caroline Freiin v.
- Herr Laschan Friedrich, k. k. Caffeebeamter.
- „ Langer J. W., Inspector der Südbahn.
- „ Lassnig Peter, Handelsmann.
- „ Laufenstein Anton v., jub. k. k. Gubernialrath.

- Herr Lehmann Ernst v., k. k. Landesgerichtsrath und Staatsanwalt.
- „ Leitner Anton, venf. k. k. Bezirksadjunct.
- „ Lercher Georg, Buchhändler und Hausbesitzer.
- „ Leskovig Carl, Handelsmann.
- „ Lintschinger Otto Vinzenz, Privatier.
- „ Luger Andreas, k. k. Hilfsämterdirector.
- „ Luchmann Lambert, Realitätenbesitzer u. Handelsmann, Präsident der Handelskammer u. Besizer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
- „ Luchmann Josef, Handelsmann.
- „ Lufesch Josef, k. k. Finanzrechnungs-Oberrevident.
- „ Lufchan Otton v., k. k. Comitatsgerichtsrath.
- Frau Lufcher Johanna, k. k. Professors-Witwe.
- Herr Mac-Reven ö Kelly Ludwig Freiherr v., jub. k. k. Sub. Rath.
- „ Mader Johann, Med. Doctor.
- „ Mahr Eduard, Handelsmann.
- „ Mahr Ferdinand, Vorsteher der Handelslehrauskalt.
- „ Mallitsch Andreas, Realitätenbesitzer.
- „ Martintschitsch Ferdinand, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Marinschek Johann, Handelsmann.
- „ Matauschek Emanuel, k. k. Oberlandesgerichtsrath.
- Frau Mayr Elise, Realitätenbesitzerin.
- Herr Mayer Jakob, Handelsmann.
- „ Mayer Emerich, Handelsgesellschafter.
- „ Mayr Wilhelm, Apotheker und Realitätenbesitzer.
- „ Mediz J., Spitals-Controlor.
- „ Millig Jos. Rudolf, Buchdrucker.
- „ Mitteis Heinrich, Dr. Phil., k. k. Gymnasial-Director.
- Herr Mitschke Josef, Gutbesitzer.
- „ Mühlisen Johann, Gutbesitzer und Handelsmann.
- „ Müller Julius, Ingenieur.
- „ Nejedly Jof. Joh., Dr. Phil. und Gymnasialprofessor.
- „ Orel Anton, Handelsmann.
- „ Bauer Josef, Realitätenbesitzer.
- „ Pavich Alfons v. Pfauenenthal, k. k. Auscultant.
- „ Pavich Carl v. Pfauenenthal, k. k. Statthaltereirath.
- „ Perdan Johann, Handlungscommiss.
- „ Pessiac Anton, Handelsmann.
- „ Pessiac Carl, k. k. Landesgerichtsadjucent.
- „ Pessiac Simon, Handelsmann.
- „ Petritsch Johann, k. k. Landesgerichtsrath.
- „ Pfeifferer Anton, Doctor der Rechte.
- Frau Püchler Marie, Realitätenbesitzerin.
- Herr Pilller Josef, k. k. venf. Landesgerichtsrath.
- „ Pittoni Giacomo, Doctor der Rechte und k. k. Auscultant.
- „ Plaus Joh. Rey., Handelsmann.
- „ Pleiweiß Jos., Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Poche Eduard, Holzhändler.
- „ Podkraischeg Ignaz, Magistratsbeamter.
- „ Pölzl Franz, Kaffeesieder.
- „ Pongraz Oskar, Doctor der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokat.
- „ Pregl Michael, Inspector der D. N. D. Commenda.
- „ Preitner Carl, Apotheker.
- „ Prädter Eduard, Handelsmann u. Hausbesitzer.
- Frln. Raab von Rabenau.
- Herr Raab von Rabenau Carl, k. k. Landesgerichtsrath.
- „ Raab von Rabenau Maximilian, k. k. Verpflegsamts-Offizial.

- Herr Rant Matthäus, Handelsmann.
- „ Rautner Johann, f. f. Katastral-Inspector.
- „ Rechbach Wilhelm Freiherr von, f. f. Kämmerer und Landesgerichts-Sekretär.
- Frau Recher Rosa, f. f. Statthalterei-Sekretärs-Witwe.
- Herr Recher Nikolaus, Dr. der Rechte, Handelsmann u. Realitätenbesitzer.
- „ Regnard Johann, Handelsmann.
- „ Reinold Christof, Vorstand des f. f. Mappenarchivs.
- „ Rischner Maximilian, Ingenieur-Assistent.
- Frau Rizzi Henriette, geb. Gräfin Stribani-Rossi.
- Herr Roth Josef, f. f. Landesrath.
- „ Rottiz Eduard Edler v. Romaroli, f. f. General-Major.
- „ Rudeisch Franz, Gutbesitzer.
- „ Rudholzer Wilhelm, Uhrmacher.
- „ Rudolf Anton, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichtsadvokat, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
- „ Sacherböck Alois, Verkehrscontrollor der Südbahn.
- „ Samassa Albert, Glockengießer.
- „ Samassa Anton, Realitätenbesitzer und Glockengießer, Vizepräsident der Handelskammer u. Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone.
- „ Sajiž Albert, Handelsmann.
- „ Sajiž Heinrich, f. f. Comitatsgerichtsrath.
- „ Sajiž Josef, Dr. der Rechte und f. f. Finanzprokuraturs-Adjunct.
- „ Sadler Andreas, f. f. Landesgerichtsadjunct.
- „ Schaffer Josef, jub. f. f. Verpflegs-Oberverwalter.
- „ Schantel Josef, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Schedivi Anton, Eisenbahn-Inspector in Gills.
- „ Scherauz Franz, Advokaturcon-
cipent.
- Herr Schiffer Franz, Med. Doctor u. emer. f. f. Professor.
- „ Schmalz Anton, jub. f. f. Oberlandesgerichtsrath und Ritter des Franz Josef-Ordens.
- Frau Schmidburg Louise Frein v., f. f. Präsidentens-Witwe.
- Herr Schmidel J. G.
- Frau Schnediz, Landesgerichtsraths-witwe.
- Herr Schollmayer Franz, Oekonomie-Verwalter.
- „ Schrei Robert Edler v. Redlwerth, Doctor der Rechte.
- „ Schreiner Matth., Hausbesitzer.
- „ Schreier Andreas, Handelsmann.
- „ Schreier Philipp, Handelsmann.
- Frau Schreier Theresie, Realitätenbesitzerin.
- Herr Schuckle Martin, Spitalsverwalter.
- „ Schweiger Amand Freiherr von, f. f. Kämmerer.
- „ Schwingshackel Josef, Hausbesitzer.
- „ Seemann Andreas, Handelsmann und Hausbesitzer.
- „ Seemann Mathias, Handelsmann.
- „ Selcher Paul, Realitätenbesitzer.
- Frau Seunig Amalia, Realitätenbesitzerin.
- Herr Skolar Heinrich, Handelsmann.
- „ Smole Michael, Realitätenbesitzer.
- „ Smrekar Johann, Realitätenbesitzer.
- „ Stedry Gustav, Handelsmann.
- Frln. Stevens Constanze und Louise.
- Herr Stöckl G. J., Handelsmann.
- „ Stöckl Emil Ritter v., Med. Dr., Stadtphysikus, Director des Civilspitals u. Ritter des Franz Josef-Ordens.
- „ Strahl Eduard v., f. f. Landesgerichtsrath.
- „ Strehli Ludwig v., f. f. Major.
- „ Strigl G., f. f. Ingenieur.
- „ Strzelba Josef, Hausbesitzer.
- Frau Suhadobnig Margarethe.

Herr Supan W. G., Handelsmann.

„ Supan; Bärtnä, Doctor der Rechte und k. k. Notar.

„ Supvantschitsch Franz, Doctor der Rechte und Hof- und Gerichtsadvokat.

„ Tauschinsky Franz, k. k. Mil. Verpflegsverwalter u. Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.

„ Tautscher Johann, Handelsmann.

„ Terpin Edmund, Handelsmann.

„ Terpin; Fibelis, Herrschaftsbesitzer und Präsident der Landwirtschafts-Gesellschaft.

Frau Thomann Gertraud.

Frln. Thomann Anna.

Frau Thomàsy Amalie v., Hausbesitzerin.

Herr Thomschitz Anton, Handelsmann.

„ Tönies Gustav, Zimmermeister u. Realitätenbesitzer.

„ Treun Matthäus, Handelsmann.

„ Tschick Alois, k. k. Statthalterei-Sekretär.

„ Tlhyr Georg, k. k. Bauinspector.

„ Uhl Eduard, Handlungscommis.

„ Ultscher Aug., k. k. Kassebeamter.

„ Uranitsch Anton, Doctor der Rechte, Hof- u. Gerichtsadvokat.

Frau Vessel Auguste, k. k. Bezirkshauptmanns-Witwe. • • •

Herr Vidiz Josef, Magistratsbeamter.

„ Vidiz Raimund, k. k. Polizeicommissär und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes.

„ Vogl Josef, Vorstand der Bankfiliale.

Herr Volkheim Wilhelm, Bauunternehmer.

„ Waldherr Alois, Lehr- und Erziehungs-Instituts-Zuhaber.

„ Bradatsch Mathias, k. k. Bezirkscommissär.

„ Weiblich Julius, Handelsmann.

„ Weiglein Josef, k. k. Postverwalter.

Seine fürstbischöflichen Gnaden Herr Widmer Bartholomäus, Fürstbischöf von Raibach, 1c. 1c.

Herr Winkler Johann, Handelsmann und Hausbesitzer.

„ Wittenz Andreas, Instrumentenmacher.

„ Woch G., Ingenieur.

„ Wurzbach Julius von Lannenberg, Doctor der Rechte u. Hof- und Gerichtsadvokat.

„ Wutscher Victor, Handelsmann und Hausbesitzer.

Frau Zetinovich, Hausbesitzerin.

Herr Zheschko Valentin, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

„ Zhuber Johann, Med. Dr., emer. k. k. Professor, Ritter des k. sächsischen Civil-Verdienstordens und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

„ Zhuber Otto, k. k. Landesregierungs-Offizial.

„ Zois Anton Freiherr v. Edelstein, Herrschaftsbesitzer.

„ Zois Michael Freiherr v. Edelstein, Herrschaftsbesitzer.

„ Zois Sigmund Freiherr v. Edelstein.

Zahl der Mitglieder: Ehrenmitglieder . . . 59
Mitwirkende . . . 96
Beitragende . . . 241

Summa . . . 396.

